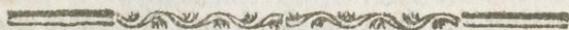


sen verlangen, so muß man selbigen keine trockne und harte Nahrungsmittel, sondern wohlangebrühte Gefötter von leicht verdaulich und subtilen Pflanzen mit etwas Gerstemehle in sehr geringer Menge, aber desto öfter davon geben.



### Elftes Kapitel.

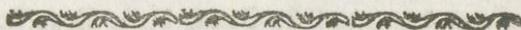
#### Von den Würmern.

Die Würmer entstehen bey den Schaafem von den Eierchen, welche sie bey dem Essen und Trinken in sich schlucken, und die alsdann im Magen ausgebrütet werden. Sie verursachen den Schaafen sehr oft das Darngicht und entziehen ihnen zugleich die beste Nahrung; daher geschieht es auch, daß die mit diesen Thierchen behaftete Schaaf bey der besten Nahrung immer mager bleiben.

Die Kennzeichen der Würmer überhaupts sind: Wenn die Schaaf sich oft mit der Nase gegen der Erde reiben und damit ein Beißen an diesem Theile zu erkennen geben; sie sind des Morgens früh durstig, unter Tags aber haben sie meistens eine grosse Esbegierde, dabey sie gleich,

gleichwohl immer mager bleiben; der Bauch ist gewöhnlich aufgetrieben und es poltert in dem Leibe. Das gewisste Zeichen aber ist, wenn Würmer durch den Hintern abgehen.

Diese Krankheit zu heilen, darf man nur dem kranken Schaaf täglich einen Messerspiß voll gedörte und zu Pulver gestoffene grüne Schaalen von den welschen Nüssen eingeben. Oder man kochet etwas von dieser Schaale im Wasser, und giebt täglich ein paar Löffel voll davon; wodurch die Würmer gar bald sterben werden.



### Zwölftes Kapitel.

### Von dem Schwindel.

Der Schwindel oder das Würfligseyn der Schaaf entsteht, wenn sich Wasser zwischen dem Gehirne und dessen Häuten gesammelt hat. Ich gestehe aber frey, daß ich bishero die Quelle von der gelegentlichlichen Ursache dieser Krankheit zu entdecken unvermögend war. Meine eigene Beobachtung und die Erzählungen vorsichtiger Landmänner hatten mich

Na 5

zwar